



Allerlei wundersame Gestalten tummeln sich bei der Kulturwerkstatt-Inszenierung von „Der Zauberer von Oz“ auf der Bühne des Theaters Schauburg. Foto: Mathias Wild

Spannend und witzig

Kulturwerkstatt Gelungene Inszenierung des „Zauberer von Oz“

Kaufbeuren Was für eine Reisegesellschaft! Ein nettes Mädchen im blauen Kleid und mit roten Haarschleifchen, eine fröhlich-schnippische Vogelscheuche ohne Verstand, ein erstaunter eingerosteter Blechmann ohne Herz und ein wundervoll ängstlicher Löwe ohne Mut. Begleitet von vier guten und einer bitterbösen Hexe mit herrlich hämischer Lache erlebt diese Truppe auf der Bühne des Theaters Schauburg spannende Abenteuer. Die Kulturwerkstatt-Inszenierung des „Zauberer von Oz“ zieht Groß und Klein höchst erfolgreich in ihren Bann.

Die kleine Dorothy (Hannah Kirchdorfer) wird diesmal ohne ihren Hund „Toto“ nach Oz gewirbelt. Dafür stehen ihr dort die guten Hexen der vier Elemente (Nina Mayer, Hannah Rieger, Tamara Rehder, Laura Tietz) hilfreich zur Seite. Sie schützen sie mit einem Amulett, helfen immer wieder in der Not, legen einen tollen Tanz hin und führten die Premierenbesucher in der voll besetzten Schauburg gekonnt und kurzweilig durch das Stück.

Mit Hilfsbereitschaft und Einfühlungsvermögen gewinnt Dorothy ihre Reisegefährten und schweißt die kleine Gruppe zusammen: Den Krähenschreck aus Stroh (Timo Merkes), der immer wieder in seine

Vogelscheuchenhaltung fällt und sehr zur Freude der Zuschauer enorme Ausdauer beim Springen und Reden beweist. Den rostigen Blechmann (Kevin Scharl), der mit einer Kanne Öl geheilt wird und sich so sehr ein Herz wünscht. Und schließlich der wunderbar feige Löwe (Franziska Schmid), der mit weinerlichem Jammern die Herzen der Zuschauer erobert.

Gemeinsam machen sie sich auf den Weg zur Smaragdstadt, wo der „große und schreckliche“ Zauberer von Oz (Tim Bott) ihre Wünsche nach Heimkehr, Verstand, einem Herz und Mut erfüllen soll. Doch bevor sich zeigt, ob der Zauberer ihnen wirklich helfen kann, müssen sie etliche Abenteuer bestehen, vor allem wegen der Handlanger der bösen Hexe (Ines Schill bei der Premiere/Tina Müller), die die Reise von Beginn an heimtückisch begleitet.

Regisseurin Nadja Ostertag hat erfolgreich sowohl die Handlung als auch die Kulissen entschlackt. Als Hintergrund genügt ihr ein Mauereck samt Dach, das dank Videoprojektion mal Haus, mal Himmel, mal Wiese und mal Zauberer ist. Dafür sorgt sie mit einem höchst lebendigen Bühnenbild für spannende Effekte, wenn 13 Mitglieder der Mittel- und Oberstufe der Kulturwerk-

statt als Insekten, Blumen, Kampf-bäume, Hammerköpfe, aber auch als bezaubernd listige Feldmäuse auftreten. Weiter bereichert wird die ebenso spannende wie lustige Reise durch einen echten Spitzentanz, nette Details wie dem Graffiti-Sprayer in der Smaragdstadt, dem gesummt „Somewhere over the Rainbow“, dem überzeugend-ängstlichen „Vorsicht!“-Rufer in der Porzellanstadt oder kurzen Schock-Effekten, vor allem durch die böse Hexe. Da machte es auch nichts, dass für Nicht-Kenner des Klassikers von Lyman Frank Baum ein paar kleine Fragen offen blieben.

Das gesamte Ensemble erntete am Ende zurecht lang anhaltenden Applaus vom Publikum.

Daniela Hollrotter

i Weitere Vorstellungen folgen am Samstag, 23. November, 17 Uhr, Sonntag, 24. November, 17 Uhr, Freitag, 29. November, 19.30 Uhr, Samstag, 30. November, 17 Uhr, Sonntag, 1. Dezember, 17 Uhr, Freitag, 6. Dezember, 19.30 Uhr, Samstag, 7. Dezember, 17 Uhr, und Sonntag, 8. Dezember, 17 Uhr. Karten gibt es im Vorverkauf an der Kassentheke des Stadtmuseums Kaufbeuren (Kaisergäßchen 12-14, Telefon 08341/9668390) und über das Internet sowie an der Abendkasse.

> www.kulturwerkstatt.eu